

Zur Kritik der DGAW an den Äußerungen der BDSV zum drohenden Entsorgungsnotstand erklärt BDSV-Präsident Heiner Gröger:

Für die BDSV steht die ordnungsgemäße und schadlose Entsorgung von Sortier- und Schredderrückständen aus der Aufbereitung von Schrott im Fokus. Hier ist es in der jüngeren Vergangenheit zu Problemen gekommen. Diesbezüglich und mit Blick auf bestehende Engpässe in inländischen Verbrennungsanlagen ist die BDSV bestrebt, eine Lösung zu finden.

Indem DGAW-Präsident Obermeier die Menge an importiertem Abfall aus dem europäischen Ausland kleinredet, verdrängt er die Realität. Die Menge der Abfallimporte zur Verbrennung ist seit Jahren kontinuierlich angestiegen, allein zwischen 2010 und 2013 um rund 300.000 Tonnen. Deutschland ist mit fast 6 Mio. Tonnen ein Netto-Importeur von Abfällen. Gleichzeitig haben die Verbrennungspreise erheblich angezogen. Zudem geht Obermeiers Vorwurf des jahrelangen „Jammerns“ über zu niedrige Verbrennungspreise, die das Recycling behinderten, an der Stahl- und Metallrecyclingwirtschaft vorbei: Schrott brennt nicht – zumindest nicht in Müllverbrennungsanlagen.

Die BDSV hat sich immer für das Prinzip des freien Marktes eingesetzt und wird hieran auch nichts ändern. Insofern kritisieren wir auch nicht Hausmüllimporte aus dem europäischen Ausland. Allerdings stellen wir uns gegen fadenscheinige Begründungen für die Nichtannahme der Aufbereitungsreste in inländischen Verbrennungsanlagen, wenn Hausmüll derzeit eine bessere Rendite erbringt. Es geht eindeutig zulasten der Umwelt und Wirtschaftlichkeit, wenn unsere Mitglieder Recyclingreste quer durch die Republik fahren müssen.

Zuständig für Rückfragen:

Projektmanager Public Relations Cord C. Schulz, Tel. 0211 828953-33

Die BDSV ist ein bundesweit tätiger Wirtschaftsverband. Sie vertritt die Interessen von rund 550 Betrieben, die im Bereich Stahlrecycling und in weiteren Entsorgungssparten tätig sind. Die BDSV ist damit der größte Stahlrecycling-Verband in Europa. Die Gesamt-Mitarbeiterzahl der deutschen Stahlrecycling-Wirtschaft beträgt ca. 38 000. Der Gesamtumsatz bei der Versorgung der Stahlwerke und Gießereien, einschließlich Ausfuhr, betrug im Jahr 2014 ca. 16,0 Mrd. Euro.